

Die Arbeit mit Beruflichen Handlungssituationen (BHS)

Im Zentrum des individualisierten Professionalisierungsprozesses der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst (LiV) steht die Auseinandersetzung mit Beruflichen Handlungssituationen, die von der LiV in der eigenen Unterrichtspraxis sowie in schulischen Alltagssituationen identifiziert, reflektiert und bearbeitet werden. Am Ende des Vorbereitungsdienstes steht eine Rückschau auf die Auseinandersetzung mit verschiedenen BHS. Die LiV illustriert in der mündlichen Prüfung ihre professionelle Entwicklung in Bezug auf ihre Handlungs- und Reflexionskompetenz anhand ausgewählter Beispiele ihrer Arbeit mit den BHS.¹

Einführungssemester:

Nicht ausschließlich durch handelndes Tun, sondern im Nachdenken über diese Handlung entstehen nachhaltige Lernerfahrungen. (nach John Dewey)

In der *Veranstaltung Beratung und Reflexion Beruflicher Handlungssituationen (BRH)* lernen die LiV Modelle zur Reflexion beruflichen Handelns (z.B. ALACT, PDR+) kennen und üben den Umgang anhand von typischen Beispielen aus der unterrichtlichen Praxis ein. Sie lernen Berufliche Handlungssituationen zu identifizieren, zu beschreiben und zu analysieren und erhalten eine erste Orientierung für die multiperspektivische und multimodale Bearbeitung von BHS im Kontext verschiedener Ausbildungsveranstaltungen. Die LiV werden für die Bedeutsamkeit von Reflexion sensibilisiert.

Die Arbeit mit dem *Portfolio* ist ein wesentliches Element in der Ausbildung. Funktion und Arbeitsweise werden im Modul BRH so eingeführt, dass die LiV das Instrument für ihre Professionalisierung in den verschiedenen Handlungsfeldern und Arbeitsbereichen nutzen können. In allen Modulen und Veranstaltungen erhalten die LiV Gelegenheit, an ihrem Portfolio zu arbeiten (z.B. Reflexionsaufgaben im Kontext eines Seminarthemas, Reflexion über BHS-Inhalt, Auseinandersetzung im Zusammenhang mit Unterrichtsbesuchen).²

1. Hauptsemester:

Die *Veranstaltung BRH* bietet den LiV Raum, um den Umgang mit ausgewählten Reflexionsmodellen einzuüben. Dazu bilden sie professionelle Lerngemeinschaften, in die sie eigene Berufliche Handlungssituationen einbringen und in Peer-Kontexten systematisch reflektieren. Ziel ist es, individuell angemessene Schlussfolgerungen zu ziehen und tragfähige Ansätze für persönliche Entwicklungs- und Veränderungsprozesse zu entwickeln.³

¹ siehe Anlage 1_ BHS Orientierungsrahmen Berufliche Handlungssituationen und Portfolio

² siehe Anlage 2_ BHS Leitfaden Portfolio

³ Siehe Anlage 3_ BHS Leitfaden Peer-Feedback

Diese Arbeitsweise bildet einen wesentlichen Baustein im gesamten Verlauf der Ausbildung. Er wird ergänzt durch Beratungsangebote durch die Ausbildungskräfte BRH. Sie begleiten die Ausschärfung und Bearbeitung von BHS. Darüber hinaus geben sie Orientierung mit Blick auf eine multiperspektivische und multimodale Betrachtung der BHS in den anderen Ausbildungsveranstaltungen bzw. im schulischen Kontext.⁴

Für den *Beratenden Unterrichtsbesuch* wählen die LiV einen Schwerpunkt aus dem Hessischen Referenzrahmen Schulqualität (HRS), bezüglich dessen sie sich Feedback und Beratung wünschen. Die Ausbildungskraft BRH berät im Rahmen der Stundenreflexion gemeinsam mit der LiV sowie der Vertreterin der Schule, wie die weitere Arbeit gestaltet werden kann. Die LiV notiert wesentliche Beratungsschwerpunkte und erhält ein schriftliches Feedback von ihrer Ausbildungskraft (AK).⁵

Das *Entwicklungsgespräch*, welches in der Regel im Übergang zwischen dem 1. und 2. Hauptsemester stattfindet, ist eine Gelegenheit Bilanz zu ziehen und die Gestaltung der weiteren Ausbildung zu planen. Die Vorbereitung auf das Gespräch erfolgt im Rahmen der Veranstaltung BRH und wird von den AK BRH sowie auf Wunsch durch Mentorinnen bzw. Mentoren und andere am Professionalisierungsprozess beteiligte Personen begleitet. Das etwa 45-minütige Gespräch nimmt die persönliche Entwicklung der angehenden Lehrkraft ressourcenorientiert in den Blick. Für die Bilanzierung werden die Inhalte des Lernbegleitbogens (bestärkende Aspekte, Entwicklungsaspekte) sowie die aktuell bearbeiteten Beruflichen Handlungssituationen in den Blick genommen. Die LiV formuliert individuelle Entwicklungsziele für die weitere Arbeit und entwickelt gemeinsam mit der AK BRH eine konkrete Umsetzungsplanung.⁶

2. Hauptsemester:

Neben der Auseinandersetzung mit ihren BHS machen sich die LiV in der *Veranstaltung BRH* ausgewählte Spannungsfelder des Lehrkräfteberufes bewusst und durchdenken diese in Bezug auf ihr eigenes professionelles Handeln, ihre Haltung und Persönlichkeit. Die LiV erfahren den Stellenwert von Reflexion für das professionelle Handeln als Lehrkraft. Sie lernen ihre Reflexionskompetenz einzuschätzen und ermitteln Schwerpunkte, die für die weitere Bearbeitung der BHS bedeutsam sind.

1. und 2. Hauptsemester: Vertiefung und Vernetzung der Arbeit an den BHS in den Modulen und Ausbildungsveranstaltungen

Die LiV identifizieren Berufliche Handlungssituationen, die sich aus ihrer unterrichtspraktischen und pädagogischen Tätigkeit bzw. im Rahmen ihrer Arbeit an den Ausbildungsschulen ergeben. Sie leiten Fragestellungen für die Bearbeitung ab und bringen ihre Ergebnisse gezielt in die verschiedenen

⁴ Siehe Anlage 4_BHS Feedbackbogen Komplexität BHS

⁵ Siehe Anlage 5_BHS Protokollbogen UB BRH

⁶ Siehe Anlage 6_BHS Protokoll Entwicklungsgespräch

Ausbildungsveranstaltungen und Module ein. In mindestens einer Sitzung pro Semester (3. oder 4. Termin) wird die Arbeit mit BHS und Portfolio in die Agenda aller Module und Veranstaltungen verbindlich integriert. Durch die multiperspektivische bzw. multimodale Betrachtungsweise ihrer BHS gelangen die LiV so zu einer vertieften und differenzierten Auseinandersetzung mit wesentlichen Fragestellungen und professionalisieren sich im Verlauf der Bearbeitung. Sie erhalten in allen Modulen regelmäßig die Möglichkeit, in angemessenem Umfang an ihrer BHS zu arbeiten (z.B. in Form eines Feedbacks oder der Bearbeitung einer Portfolioaufgabe zur Reflexion der BHS) bzw. sich durch die verantwortliche Ausbildungskraft aus der Perspektive des jeweiligen Faches bzw. des überfachlichen Schwerpunkts bezüglich der weiteren Ausschärfung und vertieften Beschäftigung mit der BHS beraten zu lassen. Die Veröffentlichung relevanter Auszüge aus der BHS erfolgt verbindlich in einer Seminarsitzung des 1. und 2. Hauptsemesters.

Unterrichtliche Praxis, Unterrichtsbesuche und BHS

Unterrichtsbesuche sind für die LiV regelmäßig eine Möglichkeit, Beratung und Feedback zu Aspekten von Beruflichen Handlungssituationen mit direktem Bezug zur unterrichtlichen Praxis zu erhalten bzw. diese in die Reflexion einzubeziehen. Auch eine von den Ausbildungskräften begleitete Identifizierung von BHS im Kontext von Unterrichtsbesuchen hat sich bewährt. Im *Lernbegleitbogen* dokumentiert die LiV nach jedem UB Schwerpunkte der Beratung und übermittelt diesen an die AK. Der Bogen als wesentliches Kommunikationsmittel zwischen LiV und allen Ausbildungskräften gibt Auskunft über den Verlauf der Professionalisierung, lässt Rückschlüsse über die Entwicklungsprogression zu und dient gleichzeitig der Identifizierung möglicher Beruflicher Handlungssituationen. In der Veranstaltung BRH wird er unterstützend zu Bilanzierungszwecken eingesetzt und er ist Bestandteil des *öffentlichen Bereichs des Portfolios*.⁷

Prüfungsemester

In der Veranstaltung BRH werden die LiV dabei begleitet, ihren Professionalisierungsprozess im Sinne einer Gesamtschau in den Blick zu nehmen und dafür wesentliche Ausschnitte aus ihrem Portfolio mit Bezug zu den bearbeiteten Beruflichen Handlungssituationen auszuwählen. Im Rahmen des Peer-Feedbacks erhalten sie Unterstützung bei der Vorbereitung auf die mündliche Prüfung.⁸

⁷ Siehe Anlage 7_BHS Lernbegleitbogen

⁸ Siehe Anlage 8_BHS Hinweise zur Einreichung von Prüfungsunterlagen